Am 1. Januar 1911 beginnt der

70. Jahrgang.

Wir können mit Befriedigung auf die Ergebnisse unsrer während des ganzen verflossenen Jahres unter Aufwendung beträchtlicher Kosten unternommenen Propaganda zur Ausgestaltung des Inhalts und zur Verbreitung der grünen Hefte blicken.

Die **Zahl der Abonnenten** ist im ständigen Steigen begriffen. An dieser Zunahme ist auch der Buchhandel in nicht geringem Maße beteiligt, einzelne Sortimenter mit größerer Kontinuation haben diese **verdoppeln** können.

Nicht nur werden die

politischen Artikel

von Anhängern und Gegnern der in denselben vertretenen Anschauungen mit größtem Interesse gelesen und von der führenden Tagespresse aller Parteischattierungen fortwährend zitiert,

Die Grenzboten

Zeitschrift für
Politik, Literatur und Kunst

Herausgegeben von George Cleinow

69. Jahrgang — Jährlich 52 Hefte

Nr. 1

Ausgegeben am 4. Januar 1911.

50 Pf. das Heft — Berlin SW. 11 — 6 Mark vierteljährlich

sondern auch der

literarische Teil

hat, nachdem die Mitarbeit einer großen Anzahl geeigneter Kräfte von hervorragendem Ruf auf diesem weitverzweigten Gebiet gesichert ist, zweifellos noch an Bedeutung gewonnen.

Im neuen Jahre werden u. a. die mit so großem Interesse aufgenommenen Aufsätze über die **Reform der preußischen Verwaltung** fortgesetzt werden. Ferner wird eine Artikelserie über die **österreichische Literatur seit Grillparzer** zu erscheinen beginnen. Zahlreiche Aufsätze **volkswirtschaftlichen Inhalts** werden sich anschließen.

Aus der Fülle der uns zugegangenen Zuschriften und Anerkennungen der neuen Leitung und Redaktion heben wir nur

ein Urteil

heraus:

„Unter allen deutschen Wochenschriften marschieren Die Grenzboten an der Spitze. Männer wie Gustav Freytag und Hans Blum waren zeitweilig ihre Leiter. Die Zeitschrift entwickelte sich seit der Reichsgründung immer unabhängiger und bildet, jetzt in Berlin von George Cleinow herausgegeben, für die weiten Gebiete der Politik, Literatur und Kunst einen zuverlässigen deutschen Eckart, schöpferisch und richtunggebend, warnend und rügend. . . . ." Prof. Dr. Wilh. Kosch in Freiburg (Schweiz).

Bezugsbedingungen bleiben auch im neuen Jahre unverändert: Das Vierteljahr M. 6.— ord., M. 4.50 bar, das einzelne Heft 50 Pf. ord., 35 Pf. bar. Probenummern gratis.

Berlin SW. 11,
Bernburgerstraße 22a/23.

Verlag der Grenzboten G. m. b. H.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion: Leipzig-R., Gerichtsweg 11 I.